



Lesermeinung zum Newsletter vom 5. Februar „Einfach mal Danke sagen!“

*Der Autor ist der Redaktion bekannt.
Er war 20 Jahre lang Bezirksverordneter.*

„Meine Meinung über Politiker habe ich mir als Bürger, und selbst in kleiner Funktion eines politischen Amtes bilden können. Ich behaupte somit, dass der größte Teil der Politiker aus sehr egoistischen Motiven tätig ist, dabei spielt das Gefühl der Macht eine wesentliche Rolle. Die Bezahlung ist ja auch nicht so schlecht und Ihr Vergleich der Einkommen zwischen Feuerwehrmann und Mitglied des Abgeordnetenhauses hinkt sehr! Die Abgeordneten im Berliner Parlament sind nur halbtags tätig und werden so auch bezahlt! Über die Einkommen im Bundes- oder Europaparlament will ich nicht schreiben - bei allen diesen Ämtern oder Tätigkeiten winkt eine nicht unbeträchtliche Altersversorgung und das nach einer sehr kurzen Amtszeit. Wenn es Politiker gibt, die sich dem Staat oder der Gesellschaft verpflichtet fühlen, will ich das gerne glauben - eine Mehrheit bilden diese mit Sicherheit nicht!

Ich denke dazu auch an meine Fraktion in der BVV zurück. Von wegen bergeweise Vorlagen lesen - die Wahrheit war damals, dass die meisten meiner Fraktionsmitglieder die Tagesordnung für die nächste BVV erst in der Fraktionssitzung gelesen und dazu den Brief geöffnet haben. Auf meine Kritik über dieses Verhalten wurde geantwortet, dass sie die Themen über den PC studiert hätten!!!! Wer's glaubt wird selig!

Wie viele Feuerwehrmänner müssen ihren Job aufgeben, weil sie die vielen schrecklichen Bilder aus der täglichen Arbeit nicht mehr verkraften können? Wenn das ein Politiker tut, steht es in der Presse! Ich glaube aber auch, dass Herr Lauterbach und natürlich Frau Merkel zu den wenigen gehören, die die Arbeit aus den geschilderten, ehrenwerten Motiven leisten. Die Spitze der negativen Beispiele wird von unserem EX-Kanzler angeführt und alle Parteien zielen sich mit derartigen Menschen.

Auch etwas kritischer denke ich über die von Ihnen genannten Politiker ohne jegliche Ausbildung. Was motiviert diese sich als Vertreter des Volkes zu bewerben? Kluges Reden können viele, aber die Probleme der Wähler zu erkennen, diese ins Parlament weiterzutragen und für eine Verbesserung der Situation ggf. auch im mit der Opposition zu kämpfen, das erkenne ich bei sehr wenigen. Auch Sie, lieber Herr Koch werden sich an Beispiele erinnern wo die

Mehrheit im Parlament (BVV, Abgeordnetenhaus oder auch höher) einen sinnvollen Antrag ablehnt, weil er von der Opposition kommt, diesen dann aber nach einiger Zeit selbst einbringt.

Nun zu den ‚Meckerern‘, die sich immer dann melden, wenn etwas gegen sie entschieden wird. Aber das ist so nicht nur in der Politik! Die Befürworter sind so gut wie immer in der Überzahl, aber haben Sie von denen schon einmal etwas gehört? Sie sind einfach zufrieden und müssen das nicht kundtun.“

Ein anderer Leser schrieb uns:

Lieber Herr Koch,
nur ein Satz als Antwort auf die heutige paperpress-Ausgabe: „Das musste mal gesagt werden!“